

Ausstellung



Zur Spurensuche sind die Besucher der diesjährigen Adventsausstellung im Historischen Rathaus Mutterstadt eingeladen. Wer sich für Burgen, Klöster und Schlösser im Rhein-Pfalz-Kreis interessiert, ist hier genau richtig.

Am Freitag, den 29. November wurde die Ausstellung durch den Vorsitzenden des Historischen Vereins Lutz Bauer eröffnet. Der Initiator der Ausstellung, Sebastian Arnold, erschien in der Tracht eines fränkischen Adligen des 9. Jahrhunderts und gab eine Einführung in die Ausstellung, die eine große Bandbreite bietet. Burgen gab es überall. Sie dienten als Herrensitze, Höfe oder auch als Waffenfestungen. Später, als die Befestigungen nicht mehr ausreichten, wurden sie zu Herrschaftssitzen umgebaut oder zerstört. Die übriggebliebenen Steine waren Baumaterial und wurden oft in Häuser vermauert, so dass sich solche "Zeitzeugen" nur schwer finden lassen und die Suche nach ihnen wirklich zur Spurensuche wird.

In der Ausstellung wird eine große Zeitspanne dargestellt. Von der ersten nachgewiesenen Burg im Rhein-Pfalz-Kreis um 1000 n. Chr. bis zur heutigen Zeit gibt es viele Spuren zu entdecken.

Auf Tafeln kann man sich über den Burgenbau und die verschiedenen Burgen, Klöster und Schlösser des Rhein-Pfalz-Kreises informieren. So zum Beispiel erfährt man, dass das Schloss in Fußgönheim ein typisches Barockschlösschen ist oder das Schloss in Limburgerhof das jüngste im Rhein-Pfalz-Kreis ist, welches 1899 von der BASF gekauft wurde. Dieses wurde im Jahr 1902 zur Schule umgebaut, zunächst nur für die Kinder von BASF-Angestellten, fungierte jedoch ab 1930 als öffentliche Schule. 1999 ging das Anwesen an die Ortsgemeinde und wird heute für verschiedene kulturelle, private oder öffentliche Zwecke genutzt.



Schloss und Turm bilden Eckpunkte des Schlossparks (LVermGeo)



Heute: Malerisches Ambiente auch für Kulturveranstaltungen



Das Schloss als Schule

Auch die Informationen über die Stadtmauern und Dorfbefestigungen sind informativ. Herr Arnold erklärte den Gästen die Beschaffungen von Etter, Haag und Landwehr. Alle umschlossen Dörfer und dienten dem Schutz dieser zum Beispiel vor Banden, Truppen, einzelnen Personen, aber auch vor Tieren. "Etter" war oftmals ein einfacher Holzzaun, während die "lebende Mauer", der sogenannte "Haag", aus bis zu zehn Metern tiefen, gepflanzten Hecken, Bäumen und Gestrüpp bestand, dessen Äste verschlungen waren und ein Durchkommen nahezu unmöglich machten. Die "Landwehr" waren breit angelegte Haage mit zusätzlichen Gräben oder Bachläufen.

Im Kreisgebiet gibt es nur wenige Spuren derartiger Befestigungsanlagen. In Mutterstadt ist jedoch das "Obere Tor" als Warte zum Wallgrabensystem, das den Ort umschloss, nachweisbar.

Auf einer Übersichtskarte erfährt man, wo genau sich im Rhein-Pfalz-Kreis Burgen, Klöster und Schlösser, sowie Stadtmauern befanden, zu deren Überresten man zum Beispiel seinen nächsten Sonntagsausflug machen kann.

Im Anschluss an die Eröffnung, waren alle Gäste zu einem Rundgang, zu Glühwein und Gebäck eingeladen.



Für die musikalische Untermalung der Eröffnung sorgte Familie Wies mit Stücken des Barock und des Klassizismus auf der Violine.

Zu sehen ist die Ausstellung im Historischen Rathaus noch am 2. Adventswochenende zu folgenden Zeiten: Samstag, 7.12. und Sonntag, 8.12. jeweils 14 bis 20 Uhr
In der Broschüre "Spurensuche. Burgen, Klöster und Schlösser im Rhein-Pfalz-Kreis" wurden Bilder und Informationen über die Ausstellung zusammengefasst. Diese kann für 5 € vor Ort erworben werden.

Der Besuch der Ausstellung lässt sich wunderbar mit dem Besuch des Weihnachtsmarktes und der Weihnachtsstube im Historischen Rathaus verbinden. Informationen zur Wanderausstellung findet man im Internet unter: <http://museenrhein-pfalz-kreis.jimdo.com>

*(Amtsblatt vom 05. Dezember 2013)
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)*